

Glücksmomente beim Frauenarchiv



«Das Geld kommt wie gerufen»: Regula Gonzenbach (links) vom Frauenarchiv und Heidi Sauder vom Bioladen. (Evi Biedermann)

Überraschender Geldsegen beim Thurgauer Frauenarchiv: Die Genossenschafter des einstigen Frauenfelder Bioladens spenden dem Verein fast 6000 Franken.

EVI BIEDERMANN

FRAUENFELD. 5896.10 Franken steht auf dem Check geschrieben, den Regula Gonzenbach letzte Woche überreicht bekam. Die Summe entspricht dem Genossenschaftskapital, das nach der Liquidation des Frauenfelder Bioladens nicht ausbezahlt werden musste. «Das Geld kommt wie gerufen», erklärt die Präsidentin des Thurgauer Frauenarchivs (TFA). «Wir freuen uns sehr darüber.» Ursprünglich war der Liquidationserlös für die Frauenfelder Bananenfrauen bestimmt. Doch weil diese altershalber in ihrer Mission nicht mehr aktiv sind, kam das Frauenarchiv zum Zug. Dort befindet sich der Vorlass von Ursula Brunner, Mitbegründerin und treibende Kraft der Bananenfrauen. Das umfangreiche Material wird seit September 2015 von einem Fachmann archivarisches erfasst, der eigens angestellt wurde. «Dank dieser Spende können wir die letzten Arbeiten entspannt angehen und die gewaltige Aufgabe termingerecht beenden», sagt Gonzenbach.

Bereits zu Lebzeiten

Das TFA erfasst Vor- und Nachlässe bedeutender Thurgauer Frauen und sichert die Dokumente für die Geschichtsschreibung. Von einem Vorlass spricht man, wenn Briefe, Werke und Dokumente bereits zu Lebzeiten dem Archiv übereignet werden, wie das etwa

Vreni Schawalder machte, frühere und zugleich erste Thurgauer Regierungsrätin. Oder eben Ursula Brunner, die zur Galionsfigur des fairen Handels in der Schweiz wurde. Erfasst werden die Unterlagen von zwei Archivarinnen mit wechselnden Pensen, abhängig von Spezialaufgaben. Finanziert werden die Stellen mit einem jährlichen Beitrag des Kantons von 16 000 Franken, den Mitgliederbeiträgen des Vereins TFA sowie Spenden. «Grössere Arbeiten wie etwa das Konvolut Brunner übersteigen jedoch unsere Möglichkeiten bei weitem», sagt Regula Gonzenbach. Deshalb machte sich das TFA vor gut zwei Jahren auf Sponsorensuche. Mit Erfolg, wie die Präsidentin erklärt. «Dank grosszügiger Zuwendungen konnten wir diese Aufgabe mit Hilfe eines zusätzlichen Archivaren unerwartet schnell in Angriff nehmen.»

Arbeit geht weiter

Das Ende der grossen Arbeit sei nochmals ein entscheidender Moment in der langjährigen Arbeit der Bananenfrauen, findet Gonzenbach. «Die Spuren liegen nun im Archiv, doch das Fragen und Suchen nach Gerechtigkeit geht weiter.»

Mit einer Feier will das TFA am 3. September daran erinnern und den Abschluss der Archivierungsarbeiten feiern. Als Hauptpersonen referieren Ursula Brunner und Samuel Bosshart, der den Vorlass archiviert hat. Die Bananenfrau hält Rückschau und blickt auf die Arbeit, die noch getan werden muss, während der Archivar einen Einblick in seine Arbeit gewährt. Die Feier findet im Staatsarchiv statt und beginnt um 14 Uhr.